

Anhang 4: Fragebogen der Post-Evaluation

Die Veranstaltung ist aktuell noch ein Pilotprojekt, dass wir gerne überarbeiten und verbessern möchten, um es langfristig ins Medizincurriculum etablieren zu können.

Ihre Teilnahme an der Evaluation ist daher sehr wichtig!

Wir möchten Ihnen im Folgenden einige Fragen zu Ihren Erwartungen, Vorwissen und bisherigen Kenntnisstand stellen. Die Umfrage dauert etwa 10 Minuten.

Ich erkläre mich damit einverstanden, an der Studie teilzunehmen. Meine Teilnahme erfolgt freiwillig. Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Weiterhin erkläre ich mich damit einverstanden, dass personenbezogene Daten von mir in anonymisierter Form veröffentlicht und mit anderen Wissenschaftler*innen geteilt und diesen gegenüber offengelegt werden können.

Ich bin über 18 Jahre alt und habe die Informationen gelesen. Ich stimme der Teilnahme an der Studie zu.

Ja Nein (Studie endet anschließend)

Um die Veranstaltung evaluieren und verbessern zu können, würden wir gerne vergleichen, wie sich Ihre Antworten zu Beginn des Seminars im Vergleich zum Ende des Seminars verändert haben.

Dazu erstelle bitte einen individuellen Versuchspersonen-Code.

- Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens deiner Mutter (z.B. Kim = KI)
- Zweiter Buchstabe deines eigenen Vornamens (z.B. Toni = O)
- Die letzten beiden Ziffern deines Geburtsjahres (z.B. 1994 = 94)
- Die ersten beiden Buchstaben des Vornamens deines Vaters (z.B. Mohammed= MO)
- Gesamter Code (Bsp. KIO94MO)

1. Hast du bereits an der Inline-Befragung zum ersten Termin teilgenommen?

Ja (überspringt Soziodemografie)

Nein (weiter bei Soziodemografie)

Soziodemografie

2. Welchem Geschlecht fühlst du dich zugehörig?

Weiblich

Männlich

Divers

Keine Angabe

3. Wie alt bist du?

In welchem Semester studierst du aktuell Medizin?

4. Einstellung

Inwieweit stimmst du den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

	1 = <i>stimme überhaupt nicht zu</i>	2 = <i>stimme nicht zu</i>	3 = <i>teils/teils</i>	4 = <i>stimme zu</i>	5 = <i>stimme voll und ganz zu</i>
E1: Es fällt mir sehr schwer, Personen, die rechtsextremen Einstellungen offen vertreten, professionell gegenüberzutreten. (neg)					
E2: Für meinen zukünftigen Beruf als Ärzt*in ist es wichtig, mich mit Lebensrealitäten verschiedener Menschen auseinandergesetzt zu haben					
E3: Um professionell als Ärzt*in arbeiten zu können, muss ich meine persönlichen Bedürfnisse und Grenzen kennen und beachten					
E4: Ich fühle mich gehemmt und unsicher, mit sehbehinderten/blinden Patient*innen zu interagieren. (neg)					
E5: Rassistische Gewalt und Diskriminierungserlebnisse können als Traumatisierung verstanden werden					
E6: Wenn der Einsatz professioneller Sprachmittler*innen in der Behandlung nicht möglich ist, ist es kein Problem, wenn Angehörige oder Freund*innen des*r Patient*in das Dolmetschen übernehmen. (neg)					
E7: Ich finde es schwierig, mit Patient*innen zu kommunizieren, deren Geschlecht ich nicht klar einordnen kann. (neg)					

5. Interesse

Wie sehr interessierst du dich für die folgenden Themen?

	<i>1 = nicht interessiert</i>	<i>2 = kaum interessiert</i>	<i>3 = teils/teils</i>	<i>4 = interessiert</i>	<i>5 = sehr interessiert</i>
I1: Auseinandersetzung mit ethischen Dilemmata in der medizinischen Versorgung, die durch individuelle gesundheitsbezogene Vorstellungen (z.B. Verschwörungsglaube) oder bestimmte politische Einstellungen (z.B. rechtsextrem) von Patient*innen entstehen					
I2: Informationen über kulturelle Missverständnisse oder „kultur“spezifische Themenbereiche					
I3: Lebenswelten von trans* und nicht-binären Menschen und wie diese die Interaktion im medizinischen Bereich prägen					
I4: Auseinandersetzung mit den Folgen von multiplen Diskriminierungserfahrungen in Medizin und medizinischen Versorgung					
I5: Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit, Gesundheit und Krankheit (z.B. Einfluss von ethnischer Zugehörigkeit und Rassismuserfahrungen)					
I6: Selbsterkenntnis, Selbstreflexion, Selbstkritik und Selbstentwicklung in mein alltägliches, professionelles Handeln miteinzubeziehen					
I7: mehr über Lebenswelt von sehbehinderten/ blinden Personen erfahren					

6. Wissen

Wie gut fühlst du dich über die folgenden Themen im Allgemeinen informiert?

	<i>1 = nicht informiert</i>	<i>2 = kaum informiert</i>	<i>3 = teils/teils</i>	<i>4 = etwas informiert</i>	<i>5 = sehr informiert</i>
W1: Verschiedene Berufsbilder und Anbieter in der Sprachmittlung, sowie die Rollen und Aufgaben aller Beteiligten in der sprachmittlungsgestützten Kommunikation					
W2: Strategien zur Kommunikation mit Personen, die an medizinische Verschwörungstheorien glauben					
W3: Erlebte Barrieren, mögliche Anliegen und Wünsche von trans* Personen an und Aufgaben von Ärzt*innen und dem Gesundheitssystem in Bezug auf trans* Personen					
W4: Die Elemente einer patient*innenzentrierten Grundhaltung (Kongruenz, Akzeptanz, Empathie)					
W5: Kommunikative Strategien im Umgang mit seheingeschränkten/blinden Patient*innen					
W6: Zentrale Symptome nach traumatischen Erlebnissen (z.B. Posttraumatische Belastungsstörung) sowie deren Auswirkungen und besondere Bedürfnisse Betroffener in der medizinischen Behandlung					
W7: Vorgehen bei fehlender Krankenversicherung von Patient*innen und Personen mit illegalem Aufenthaltsstatus					

7. Kompetenz

Für wie kompetent hältst du dich in den folgenden Bereichen?

	1 = nicht kompetent	2 = kaum kompetent	3 = teils/teils	4 = kompetent	5 = sehr kompetent
K1: Ich kann relevante Einflussfaktoren bei verdolmetschten Gesprächen berücksichtigen und diese zielführend im Gespräch nutzen.					
K2: Ich passe meine Kommunikation geschlechtersensibel an die persönlichen Bedürfnisse von Patient*innen an.					
K3: Ich verwende kommunikative Strategien im Umgang mit seheingeschränkten/ blinden Patient*innen und schaffe ein adäquates Setting.					
K4: Ich kann Strategien benennen und konstruktiv mit eigener Unsicherheit, Ängsten, Schwächen und Fehlern umgehen.					
K5: Ich erkenne die Symptome einer Traumafolgestörung und kann darauf entsprechend reagieren.					
K6: Ich reflektiere meine eigene moralische Position in Hinblick auf die Behandlung von bestimmten Personengruppen (z.B. Personen mit divergenten Einstellungen).					
K7: Ich erkenne Benachteiligungen, Stigmatisierungen und Diskriminierungen (aus rassistischen Gründen, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität) und kann mein Handeln im Sinne der Verhinderung oder Beseitigung dieser Nachteile ausrichten					

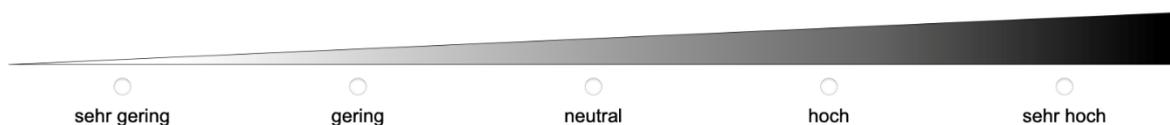
8. Anwesenheit

An wie vielen Sitzungen der Veranstaltungsreihe hast du teilgenommen?

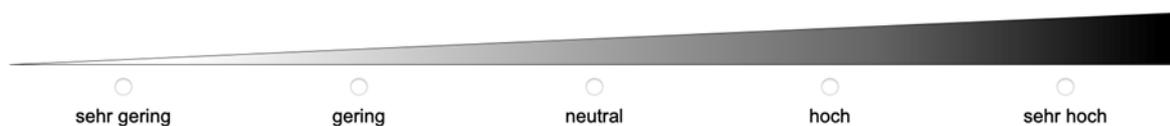
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

9. Motivation

Meine Motivation zu Beginn des Seminars war...



Meine Motivation am Ende des Seminars war...



10. Relevanz

Wie schätzt du die Relevanz der einzelnen Lerninhalte für die Praxis ein?

	1= nicht relevant	2 = wenig relevant	3 = relevant	4= sehr relevant
Rolle/Haltung Ärzt*in				
Kommunikationseingeschränkte Patient*innen				
Patient*innen ohne Krankenversicherung, besondere Lebensumstände				
Traumatasensible Kommunikation am Beispiel Rassismus				
Bedarfe von trans* in der ärztlichen Kommunikation				
Umgang mit rechtsextremen und Verschwörungstheoretiker*innen				
Sprachmittlungsgestützte Behandlung				

11. Alles in allem hat sich der Besuch der Veranstaltung für mich gelohnt

- stimme überhaupt nicht zu stimme nicht zu stimme teils/teils zu stimme zu stimme voll und ganz zu

12. Welche Schulnote würdest du dem Wahlfach insgesamt geben?

- 1
2
3
4
5
6

13. Welche Themen haben dir in der Veranstaltung gefehlt?

14. Weitere Anmerkungen/ Gedanken

15. Was ist dir am Eindrücklichsten aus der Seminarreihe hängen geblieben?